

188. Jahresrechnung

Geschäftsbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Wirtschaftliches Umfeld	8
Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank	10
Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahres-Rückblick	15
Corporate Governance	16
Jahresrechnung	
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	21
Gewinnverwendung	22
Eigenkapitalnachweis	22
Anhang	
1. Angaben zur Firma sowie der Rechtsform und Sitz der Bank	24
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	24
3. Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	28
4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	30
5. Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	31
6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	31
7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	31
8. Zahlenteil	32
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	42
Offenlegung Eigenmittel	44
Unsere Konti im Überblick	54



Vorwort

Sehr geehrte Genossenschafterinnen, sehr geehrte Genossenschafter

Die Bank BSU konnte das Jahr 2024 über den Erwartungen abschliessen. 2023 hatte die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihren Leitzins in mehreren Schritten bis auf 1.75% angehoben und die Geldmenge deutlich reduziert. Für 2024 gingen wir daher von einem geringeren Wachstum beim Geschäftsvolumen aus und erlebten bei der Zinsentwicklung eine zum Vorjahr gegenläufige Entwicklung. Die Hypothekarausleihungen stiegen 2024 um 1.9%, die verwalteten Kundenvermögen um 9.4%.

Bei der Umsetzung der Bankstrategie beschlossen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Anpassungen. Die 2017 eingeführte Online-Hypothek hypoclick.ch haben wir per Ende 2024 aus Rentabilitätsgründen eingestellt. Die Bank BSU bleibt aber weiterhin bestrebt, im Kerngeschäft nachhaltig zu wachsen.

Ein besonderes Ereignis im Berichtsjahr war der Umbau unserer Geschäftsstelle in Dübendorf. Seit Anfang November 2024 empfangen wir unsere Kundschaft in Dübendorf in den neu gestalteten Räumlichkeiten. Das zeitgemässe und einladende Erscheinungsbild der Geschäftsstelle unterstreicht unsere Nähe und Transparenz in der Betreuung unserer Kundschaft.

Als Neuheit im Produkteangebot lancierten wir gegen Ende 2024 unsere eigene TWINT App und erfüllten damit einen viel geäusserten Wunsch. Unsere Kundschaft kann die App neu direkt mit ihrem BSU-Konto verbinden und dadurch fast überall, einfach, sicher und schnell Zahlungen tätigen. Auch künftig werden wir uns flexibel den sich wandelnden Marktbedingungen anpassen und weiterhin innovative Lösungen anbieten. Der persönliche Kontakt zu unserer Kundschaft und unser Engagement für die Region bleiben unverändert die wichtigsten Elemente unserer genossenschaftlichen Ausrichtung.

Wir danken unseren Genossenschafterinnen und Genossenschaftern sowie unseren Kundinnen und Kunden für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen. Ihre Bedürfnisse sind unser Antrieb und unsere Mitarbeitenden freuen sich auf den nächsten Kontakt mit Ihnen.

Peter Eugster
Verwaltungsratspräsident

Damian Lanter
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Unsere Region bewegt. #wirmachenmit

Seit 1836 ist die Bank BSU eine Partnerin, auf die sich unsere Region verlassen kann. Damals wie heute ist es unser Ziel, uns für die Menschen hier zu engagieren. Ob im Sport, in der Kultur oder für eine nachhaltige Zukunft: Wir engagieren uns mit Leidenschaft für ein lebendiges Miteinander.

Sport verbindet und bewegt. Das erleben wir etwa bei den BSU-Trophy-Spielen, den Pferdesporttagen in Uster oder auf den Fussballfeldern in Volketswil, Uster und Greifensee. Von Tischtennis über Voltigieren bis zum Unihockey fördern wir Teamgeist und Leidenschaft – quer durch alle Generationen.

Kultur inspiriert und schafft Begegnungen. Mit Projekten wie dem Openair am Greifensee, dem Orgelfestival Uster oder der Freien Bühne Uster unterstützen wir die kulturelle Vielfalt unserer Region und schaffen besondere Erlebnisse, die Menschen zusammenbringen.

Nachhaltiges Handeln sichert unsere Zukunft. Deshalb engagieren wir uns für Initiativen wie die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster, die Junior Ranger der Greifensee-Stiftung und den Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten.

Unsere Engagements – ob gross oder klein – tragen dazu bei, unsere Region einzigartig zu machen. Gemeinsam mit Ihnen gestalten wir einen Lebensraum voller Energie, Kreativität und Bedeutung. Und wir freuen uns darauf, immer wieder Impulse zu setzen und die Region weiter mitzugestalten.

Entdecken Sie alle Organisationen und Projekte, die wir unterstützen. bankbsu.ch/engagement



Openair am Greifensee



Harmonie Volketswil



De Schwerzebacher Sprint



FOOTREBEL (BSU-Trophy)



Reitverein Uster (Pferdesporttage)

+1.9%
Hypothekar-
forderungen

+3.7%
Kundeneinlagen

+2.5%
Nettoerfolg
Zinsgeschäft

+3.0%
Kommissions- und
Dienstleistungsgeschäft



Clean Walkers

Wirtschaftliches Umfeld

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft entwickelte sich, verglichen zum Vorjahr, verhalten. Die wirtschaftliche Entwicklung war geprägt von globalen Herausforderungen, Anpassungen an neue geopolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie einer stabilen Binnenwirtschaft. Das BIP verzeichnete ein Wachstum von 1.1%, was zwar im Vergleich zum Vorjahreswachstum von 0.7% eine leichte Verbesserung darstellt, dennoch weiterhin deutlich unter dem historischen Mittel von 1.8% blieb. Die Unsicherheit im Zusammenhang mit der internationalen Wirtschafts- und Handelspolitik und deren makroökonomischen Auswirkungen waren gross. Zudem war das Jahr 2024 durch geopolitische Risiken insbesondere im Zusammenhang mit den bewaffneten Konflikten im Nahen Osten und in der Ukraine geprägt. In der Sommerzeit verliehen die beiden Grosse Sportereignisse der Schweizer Wirtschaft einen temporäreren Schub. Die Olympischen Sommerspiele in Paris sowie die Fussball-EM in Deutschland vermochten das BIP-Wachstum der Schweiz im 2. und 3. Quartal jeweils um 0.2% zu erhöhen.

Im 1. Quartal 2024 wuchs das Sportevent-bereinigte BIP der Schweiz wie in den Vorquartalen moderat. Der Dienstleistungssektor expandierte vermehrt und der private Konsum wuchs solide. Demgegenüber wurde jedoch eine Stagnation des Industriesektors festgestellt. Im folgenden Quartal konnte ein leicht überdurchschnittliches Ergebnis verzeichnet werden, welches vorwiegend auf eine kräftige Expansion der chemisch-pharmazeutischen Industrie zurückzuführen war. Im Einklang mit einer schwachen Binnennachfrage entwickelten sich jedoch die übrigen Branchen sehr unterschiedlich. Auch im 3. Quartal wuchs die Wirtschaft moderat und war heterogen. Der grösste Wachstumsimpuls kam vom Detailhandel und vom privaten Konsum.

Der Trend zu einer sinkenden Inflation bestätigte sich auch im Jahr 2024. Zu Beginn des Jahres sank die Inflation von anfänglich 1.3% schrittweise auf 1%. In den Folgemonaten stieg sie wieder leicht an und pendelte sich im Sommer bei 1.1% ein. In der Folge sank sie dann bis November kontinuierlich auf 0.7%. Zu diesem Rückgang haben sowohl Waren als auch Dienstleistungen beigetragen. Insgesamt wurde die Inflation in der Schweiz vor allem von den inländischen Dienstleistungen beeinflusst. Im Jahresdurchschnitt 2024 lag diese bei 1.1%. Da der zugrundeliegende Inflationsdruck, vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres,

stark abgenommen hatte, trug die Schweizerische Nationalbank (SNB) dieser Entwicklung insofern Rechnung, als dass sie im Dezember die Geldpolitik abermals gelockert und den Leitzins um 0.5 Prozentpunkte auf 0.5% gesenkt hat.

Im 1. Quartal 2024 erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal. Gleichzeitig verzeichnete die Erwerbslosenquote gemäss ILO und die Arbeitslosenquote des SECO ebenfalls eine leichte Zunahme. Die Beschäftigungsaussichten waren am Ende des 1. Quartals 2024 durchgezogen. Im Laufe des Jahres kam dann die saisonbereinigte Arbeitslosenquote bei durchschnittlich 2.5% (bzw. 3.9% gemäss ILO) zu liegen. Im November stieg sie um 0.1% nochmals leicht an und verharrte bis Ende 2024 bei 2.6%. Die Jugendarbeitslosenquote verharrte im November 2024 ebenfalls bei 2.6%.

Die typischerweise konjunktursensitiveren Bereiche der Warenexporte, wie Metalle und Maschinen, entwickelten sich im Jahr 2024 schwach und waren zuletzt rückläufig. Entsprechend lag der Konjunkturindikator des verarbeitenden Gewerbes exklusive Chemie-Pharma im 3. Quartal deutlich im Minus, was im Einklang mit der schwachen Industriekonjunktur in anderen europäischen Ländern gewesen ist. Immerhin deuteten im Oktober die Aussenhandelszahlen auf eine günstigere Entwicklung. Gängige Indikatoren liessen im Herbst lediglich eine moderate Konjunkturdynamik erwarten. Eine gewisse Erholung der Stimmung hat seit dem Tiefpunkt im vergangenen Jahr stattgefunden; zuletzt bewegten sich die Indikatoren jedoch verbreitet seitwärts.

Das Konsumwachstum beschleunigte sich zu Beginn des Jahres leicht. Der private Konsum wuchs im 1. Quartal um 0.4% und im 2. Quartal um 0.3%. Ab dem 3. Quartal wuchs dieser um überdurchschnittliche 0.5%. Die Nachfrage in den Detailhandelsrubriken stieg deutlich an, wobei insbesondere für Nahrungsmittel, Bekleidung und Mobiliar mehr ausgegeben wurde. Weiterhin positiv entwickelten sich die Bereiche Wohnen und Gesundheit, ebenfalls gestützt durch das Bevölkerungswachstum. Die Transportausgaben hingegen waren rückläufig, was sich u.a. an der verhaltenen Entwicklung der Autozulassungen zeigte. Auch für Restaurantbesuche und Beherbergungsdienste wurde im Jahr 2024 weniger ausgegeben.

Seit Beginn des Jahres zeigte sich eine gewisse Erholung der Bauinvestitionen. Die Bauinvestitionen stiegen quartalsweise an; im 3. Quartal um 0.9%. Dabei wuchsen die Investitionen sowohl in Wohnimmobilien als auch in sonstigen Bauten. Im Gegensatz dazu gingen die Ausrüstungsinvestitionen auf breiter Basis zurück. Insbesondere wurde weniger in Fahrzeuge, Maschinen und EDV investiert. Generell war das Investitionsklima das ganze Jahr eingetrübt. Die Hersteller von Investitionsgütern sahen die mangelnde Nachfrage weiterhin als grösstes Produktionshemmnis. Die Einschätzung zur Auftragslage ging deshalb im Oktober nochmals deutlich zurück. Für die weiteren Monate rechneten immer weniger Unternehmen mit einer Produktionsausweitung. Die erwarteten Aufträge hingegen deuteten eine Erholung im weiteren Verlauf an.

Immobilienmarkt

Die Fundamentalfaktoren für den Schweizer Immobilienmarkt und der mittelfristige Ausblick waren das ganze Jahr hindurch positiv. Die Bevölkerungszahl wuchs bis zum Ende des Jahres weiter, was die Nachfrage nach Wohnimmobilien stetig gestützt hat. Zudem sind die Leerstände bei Immobilien seit 2021 aufgrund der geringen Wohnbautätigkeit deutlich gesunken. Dadurch stiegen die Angebotsmieten weiter an und Renditeliegenschaften wurden für Investoren wieder attraktiver. Der Schweizerische Wohnimmobilienpreisindex (IMPI) stieg, seit einem leichten Rückgang im 1. Quartal, kontinuierlich an und erreichte im 3. Quartal einen neuen Höchststand von 118.2 (Basis 4. Quartal 2019 = 100). Die abermalige Senkung des SNB-Leitzinses im Dezember liess einen verstärkten Aufschwung im Immobilienmarkt erwarten.

Regionale Wirtschaft

Region Zürich

Die Zürcher Wirtschaft zeigte sich auch im Jahr 2024 als durchwegs robust und blieb insbesondere in den Sommermonaten stabil. Während sich die Geschäftslage weiter verbesserte, haben sich die Geschäftserwartungen in der zweiten Jahreshälfte leicht eingetrübt. Die globale Konjunkturschwäche und die hartnäckige Wirtschaftskrise beim wichtigen Handelspartner Deutschland trafen vor allem die exportorientierte Industriebranche und deren Zulieferer, den Grosshandel. Bei diesen beiden Branchen hat sich die Geschäftslagebeurteilung verschlechtert. Sie verblieben aber weiterhin auf hohem Niveau. 2024 nahm das inflationsbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Kanton Zürich – real und sporteventbereinigt – um durchschnittlich 0.8% zu.

Der Arbeitsmarkt hat zwar gegenüber dem Vorjahr etwas an Dynamik verloren, doch die Arbeitslosigkeit war mit durchschnittlich 2.2% weiterhin tief und die Zahl der offenen Stellen blieb hoch, wenn auch abnehmend.

In Zürich herrschte auch 2024 eine ausgeprägte Wohnungsknappheit. Im Jahr 2024 entstanden weiterhin zu wenig neue Wohnungen, um mit dem Haushaltswachstum Schritt zu halten. Als Folge davon stiegen die Preise fürs Wohnen weiter an. Betroffen waren vor allem Wohnungssuchende. Die Mietpreisschere im Kanton Zürich hat sich noch weiter geöffnet. Bis 2040 müssten rund 7'600 Wohnungen pro Jahr erstellt werden, damit das prognostizierte künftige Haushaltswachstum aufgefangen werden kann.

Die S&P Global Ratings hat die Kreditwürdigkeit des Kantons Zürich auch 2024 mit einem stabilen «AAA» bewertet. Dem Kanton Zürich wurden bezüglich seines Finanzhaushalts und dessen Management eine hohe finanzielle Flexibilität, höchste Professionalität und stabile Aussichten attestiert.

Regulatorisches Umfeld

Für das Jahr 2025 stehen u.a. folgende aufsichtsrechtliche Themen und Projekte auf der Agenda, welche die Banken beschäftigen werden:

- FINMA-RS 25/2 «Verhaltenspflichten nach FIDLEG/FIDLEV», ab 01.01.2025
- FINMA-RS 25/1 «Prüfwesen», ab 01.01.2025
- Eigenmittelunterlegung ERV, ab 01.01.2025 mit den entsprechenden Verordnungen:
 - Verordnung über das Handels- und Bankenbuch und die anrechenbaren Eigenmittel (HBEV-FINMA)
 - Verordnung über die Leverage Ratio und die operationellen Risiken (LROV-FINMA)
 - Verordnung über die Kreditrisiken (KreV-FINMA)
 - Verordnung über die Marktrisiken (MarV-FINMA)
- FINMA-Verordnung über die Offenlegungspflichten (OffV-FINMA)
- Inkrafttreten FINMA-RS 26/1 «Naturbezogene Finanzrisiken», ab 01.01.2026
- Totalrevision Rechnungslegungsverordnung FINMA-RS 20/1 Rechnungslegung Banken, ab 01.01.2026
- Totalrevision der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB 20)
- SBVg-RL Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung, Übergangsfristen bis 01.01.2026 bzw. 01.01.2027
- Teilrevision Finanzinfrastrukturgesetz (FinfraG) und Finanzinfrastrukturverordnung (FinfraV)



Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2024

Aufgrund der reduzierten Geldmenge in der Schweiz – als Folge der Zinserhöhungen der Schweizerischen Nationalbank im Jahr 2023 – ging die Bank BSU für 2024 von einem tieferen Wachstum aus. Die Bilanzsumme erhöhte sich entlang des prognostizierten Wachstums um 2.2%, beziehungsweise CHF 25.6 Mio., auf CHF 1.21 Mrd. Wie erwartet, konnten wir nicht an das Betriebsergebnis von 2023 anknüpfen. Dennoch übertraf das Ergebnis unsere Erwartungen und das Berichtsjahr konnte deutlich besser als prognostiziert abgeschlossen werden. Der Geschäftserfolg belief sich auf CHF 1.474 Mio., rund 16.5% (CHF 0.29 Mio.) unter dem Vorjahr, aber dennoch 11.3% über dem Jahr 2022.

Die Details zu den einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung werden nachfolgend erläutert.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Als Folge der gegenüber dem Vorjahr gegenläufigen Zinsentwicklung liegt der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft bei CHF 10.414 Mio., was einem Rückgang von 4.9%, bzw. CHF 0.538 Mio. entspricht. Aufgrund der im Vorjahr neu gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken stieg der Netto-Erfolg im Zinsengeschäft dennoch um CHF 0.254 Mio. auf CHF 10.578 Mio. (+2.5%).

Mit einem Anteil von 78.6% am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft (netto) weiterhin der stärkste Ertragspfeiler unserer Unternehmung.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich um CHF 0.047 Mio. (+3.0%) auf CHF 1.586 Mio. Erneut konnten die tieferen Erträge aus dem anhaltend rückläufigen Bargeld-Geschäft kompensiert und insbesondere der Ertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft gesteigert werden.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft beläuft sich dank stärkerem Schweizer Franken auf CHF 0.403 Mio., CHF 0.191 Mio. (90.0%) über dem Vorjahr.

Entwicklung übriger ordentlicher Erfolg

Der übrige ordentliche Erfolg liegt bei CHF 0.890 Mio. mit CHF 0.263 Mio. (42.2%) über dem Vorjahr.

Entwicklung Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber 2023 um CHF 0.382 Mio. (7.4%) auf CHF 5.568 Mio., nachdem im Berichtsjahr mehrheitlich mit einem Vollbestand operiert wurde, beziehungsweise sich deutlich weniger Vakanzen als im Vorjahr ergaben.

Entwicklung Sachaufwand

Der Sachaufwand stieg im Berichtsjahr um 8.0% auf CHF 5.183 Mio. Haupttreiber für die höheren Kosten waren die im Zuge der Teuerung höheren IT-Kosten sowie Mehrkosten für die Externe Revision aufgrund des umfangreicheren Prüfkatalogs gegenüber 2023.

Entwicklung Geschäftsaufwand

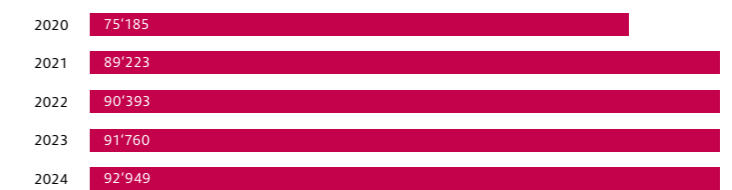
Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt somit bei CHF 10.751 Mio., 7.7% über dem Vorjahr.

Entwicklung des Jahresgewinns

Für 2024 resultiert ein Geschäftserfolg von CHF 1.474 Mio., 16.5% oder CHF 0.291 Mio. unter dem Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden CHF 1.221 Mio. (Vorjahr: CHF 0.944 Mio.) für die notwendigen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Rund CHF 0.412 Mio. davon entfallen auf einmalige Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Umbau unserer Geschäftsstelle, beziehungsweise der Liegenschaft in Dübendorf. Nach Verbuchung des Steueraufwands von CHF 0.374 Mio. (Vorjahr: CHF 0.429 Mio.) resultiert ein Jahresgewinn von CHF 1.189 Mio., 13.0% oder CHF 0.177 Mio. unter dem Vorjahr.

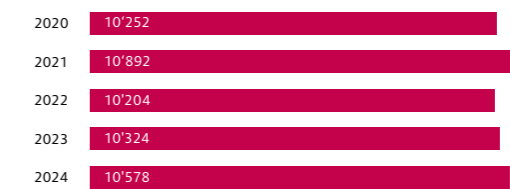
Eigenkapital (ausgewiesen)

in CHF 1'000



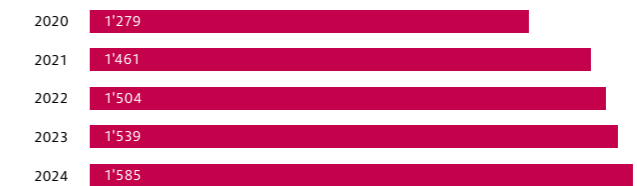
Erfolg aus dem Netto-Zinsengeschäft

in CHF 1'000



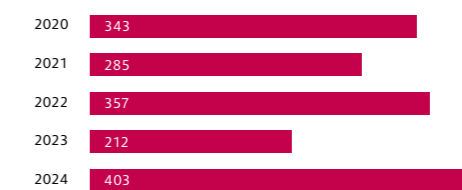
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in CHF 1'000



Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in CHF 1'000



Starke Eigenkapitalbasis

Die ausgewiesenen Eigenmittel stiegen, unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung, analog dem Vorjahr um weitere CHF 1.8 Mio. Damit erhöhen sich die anrechenbaren Eigenmittel netto auf CHF 90.410 Mio. (Vorjahr: CHF 89.206 Mio.) und übertreffen die gesetzlich geforderten Eigenmittel (FINMA, Basel III) von CHF 50.364 Mio. deutlich.

Die Basel III Leverage Ratio lag per Ende 2024 mit einem Wert von 7.35% praktisch auf Vorjahresniveau und somit bei mehr als dem Doppelten der derzeit geltenden Mindestanforderung von 3%. Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (siehe Seite 44).

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig erstellt und dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 28. Januar 2025 zuhanden der Generalversammlung durch den Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PwC hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung (siehe Seiten 42/43) ist positiv ausgefallen und enthält weder Einschränkungen noch Hinweise.

Angaben zum Bilanzgeschäft

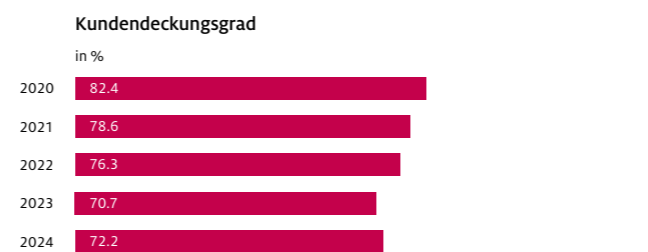
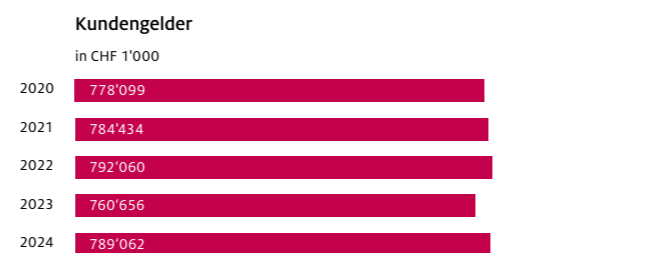
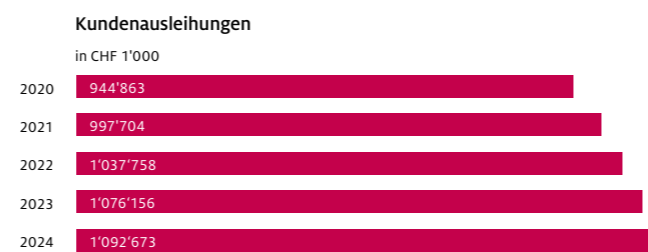
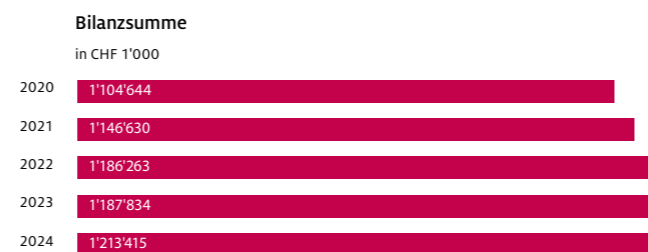
Der Haupttätigkeitsbereich der Bank ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Bank offeriert ihren Kundinnen und Kunden bedürfnisgerecht diejenigen Produkte, welche im Retail- und Wertschriftengeschäft nachgefragt werden.

Entlang tieferer Wachstumsziele konnten die Hypothekarfianzierungen um 1.9% (Vorjahr: 3.7%) auf CHF 1.08 Mrd. gesteigert werden. Gleichzeitig konnte nebst diesem Wachstum die Qualität des gesamten Kreditportfolios weiter optimiert werden. Insgesamt konnten im Berichtsjahr Kreditvolumen in guten Rating-Kategorien aufgebaut werden, während tiefere Rating-Kategorien weiter reduziert wurden. Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand der Ausleihungen hat sich 2024 weiter reduziert und lag per 31.12.2024 bei 80.2% (Vorjahr: 88.2%). Der deutliche Rückgang ist auf die sinkenden Zinsen, beziehungsweise auf einen höheren Anteil Geldmarkthypotheken zurückzuführen, welche in Erwartung eines tieferen Zinsniveaus infolge weiterer Leitzinsanpassungen durch die Schweizerische Nationalbank stark nachgefragt wurden.

Parallel dazu konnten auch die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen gesteigert werden und lagen per Ende 2024 bei CHF 721.3 Mio. und somit 3.4%, beziehungsweise CHF 23.5 Mio., über dem Vorjahr. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte hat unsere Kundschaft der Verzinsung eine hohe Beachtung geschenkt und substantielle Beträge von Privatkonti in Festgeldanlagen übertragen oder in Kassenobligationen investiert. Die Kassenobligationen erhöhten sich im Berichtsjahr um 7.7% oder CHF 4.9 Mio. auf CHF 67.8 Mio., die Festgeldanlagen um 51.5% oder CHF 29.7 Mio. auf CHF 87.4 Mio.

Die Bilanzsumme erhöhte sich entlang des prognostizierten Wachstums um 2.2%, beziehungsweise CHF 25.6 Mio., auf CHF 1.21 Mrd.

Per Stichtag 31.12.2024 erreichte die Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) den Wert von 137.69% (regulatorisches Erfordernis: 100%) und übertrifft die regulatorischen Vorgaben deutlich. Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR auf Seite 44.



Die Zinserhöhungen der Schweizerischen Nationalbank und die damit verbundene Reduktion der Geldmenge war für die Gesamtbranche auch 2024 spürbar. Erfreulicherweise konnte

die Bank BSU die Kundeneinlagen dennoch erhöhen. Dies ermöglichte das Wachstum bei den Hypotheken, ohne die Notwendigkeit, zusätzliche Pfandbriefdarlehen aufzunehmen. Die verwalteten Kundenvermögen (Kundenverpflichtungen ohne Verpflichtungen auf Sicht, zuzüglich Depotvolumen) konnten gegenüber dem Vorjahr um 9.4% erhöht werden. Erneut konnten im Berichtsjahr insbesondere die Wertschriftenanlagen in unseren Mandatslösungen der Vermögensverwaltung um 58.5% erhöht werden.

Mitarbeitende

Per Ende 2024 arbeiteten 39 Mitarbeitende und vier Auszubildende für unsere Bank, bei total 35.2 Vollzeitstellen. Im Jahresdurchschnitt 2024 waren insgesamt 35.7 Vollzeitstellen (Vorjahr: 34.9) zu verzeichnen. Die Ausbildung von jungen Mitarbeitenden hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2024 beschäftigten wir vier Auszubildende, wovon drei Lernende und eine Praktikantin im Rahmen des Bankeinstiegs für Mittelschulabsolventen (BEM).

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Risikomanagement

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kredit- und Gegenpartierisiken (Ausfallrisiken), Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung. Die Überwachung sowie das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei unserer Bank einen hohen Stellenwert. Erklär-

tes Ziel von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufs der Bank BSU. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Einflüsse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik
- Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung
- Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung
- Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken
- Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagementprozess
- stufengerechte Förderung des Risikobewusstseins

Gemäss den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften stellt der Verwaltungsrat das oberste Organ der Risikomanagementorganisation dar. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin die Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Im Weiteren genehmigt er die strategischen Risikolimiten, basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion wird der Verwaltungsrat periodisch informiert.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat definierten Risikopolitik zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagementorganisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Dabei wird das Gremium durch die Risikokontrolle und die Compliance-Funktion unterstützt. Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt.

Zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken finden sich auf Seite 29 weiterführende Angaben.

Innovation und Projekte

Wie wichtig uns der persönliche Kontakt mit unseren Kundinnen und Kunden ist, unterstreicht der Umbau unserer Geschäftsstelle in Dübendorf im vergangenen Jahr. Die neu gestalteten Räumlichkeiten widerspiegeln durch die ansprechende und zeitgemässe Umsetzung die Transparenz

sowie die Nähe zu unserer Kundschaft und ermöglichen Gespräche in ungezwungener wie auch vertraulicher Umgebung.

Die Einführung einer eigenen TWINT App der Bank BSU wurde von vielen Kundinnen und Kunden sehnlichst erwartet. Seit vergangenem Herbst kann unsere Kundschaft nun die Bezahl-App auch mit einer direkten Kontoanbindung zu ihrem BSU-Konto nutzen.

Unsere Produktpalette haben wir 2024 mit dem neuen Sparkonto flex ergänzt. Für Gelder, welche neu von anderen Instituten zur Bank BSU übertragen werden, bietet das Konto noch bis zum 30. Juni 2025 auf allen Beträgen eine Verzinsung, welche dem Leitzins der Schweizerischen Nationalbank (SNB) entspricht. Ab Jahresmitte entspricht die Verzinsung dem Leitzins der SNB abzüglich eines Abschlags. Das Konto bietet somit eine einmalige Transparenz und insbesondere eine unmittelbare Erhöhung der Verzinsung, wenn die SNB ihren Leitzins nach oben anpasst.

Ausblick

Für uns als typische Regionalbank macht das Zinsengeschäft rund 80% des Gesamtertrages aus. Die Entwicklung des Zinsumfeldes sowie des Immobilienmarktes sind somit zentrale Treiber. Wir gehen davon aus, dass eine tiefere Inflation gegenüber dem Vorjahr den Zentralbanken erlaubt, die Zinssätze im Jahr 2025 weiter zu senken. Dies dürfte den Immobiliensektor begünstigen. Gemäss unserer Strategie werden wir weiterhin konsequent auf riskante Geschäftstätigkeiten verzichten.

Bei steigenden regulatorischen Anforderungen und anhaltendem Konkurrenzkampf sowie unverändertem Druck auf die Zinsmarge kommt der Ertragsdiversifikation eine hohe Bedeutung zu. Das Wertschriftengeschäft, die Vermögensverwaltung sowie die Vorsorge wollen wir daher weiterhin ausbauen. Schwer einschätzbar sind die Auswirkungen der politischen Veränderungen in den USA. Mit einem gut diversifizierten Portfolio schützen sich Anlegerinnen und Anleger vor möglichen Marktschwankungen und profitieren dennoch von Renditen an den Aktienmärkten. Diese bieten weiterhin Potenzial, während Zinserträge auf Barguthaben kaum mehr nennenswert sind.

Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahres-Rückblick

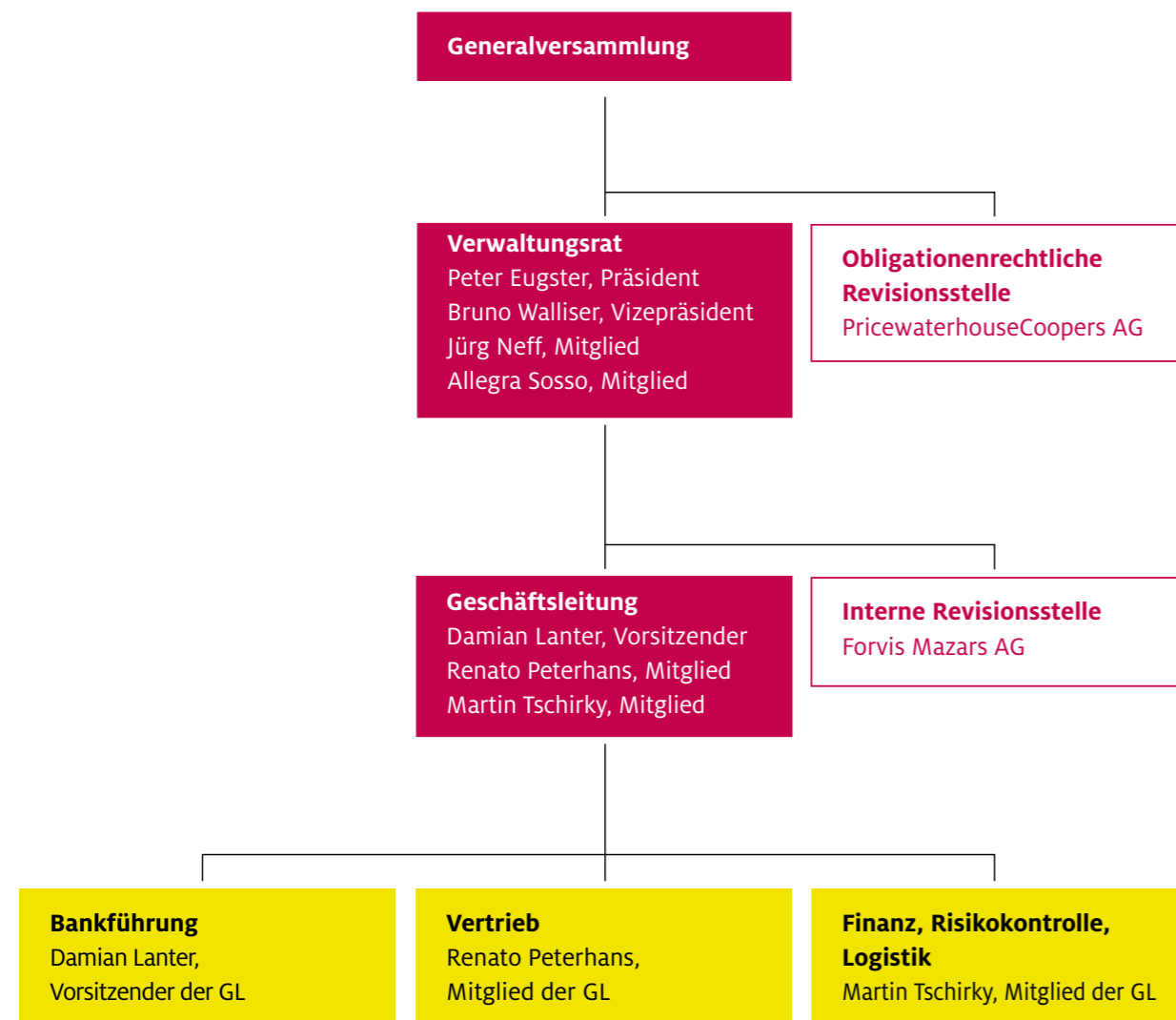
	in CHF 1'000				
	2020	2021	2022	2023	2024
Erfolgsrechnung					
Erfolg aus dem Netto-Zinsengeschäft	10'252	10'892	10'204	10'324	10'578
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'279	1'461	1'504	1'539	1'585
Handelserfolg	343	285	357	212	403
Übriger ordentlicher Erfolg	1'111	1'248	541	626	890
Personalaufwand	4'846	5'283	4'882	5'187	5'568
Sachaufwand	4'401	4'733	5'142	4'798	5'183
Geschäftserfolg	2'065	2'031	1'325	1'765	1'474
Abschreibungen	1'650	1'829	1'238	944	1'221
Jahresgewinn	2'208	1'961	1'245	1'367	1'189
Bilanz					
Bilanzsumme	1'104'644	1'146'630	1'186'263	1'187'834	1'213'415
Eigenkapital (anrechenbar)	84'756	86'582	87'767	89'206	90'410
Kundenausleihungen	944'863	997'704	1'037'758	1'076'156	1'092'673
Davon Hypothekarforderungen	926'079	983'241	1'025'542	1'062'990	1'083'147
Kundengelder	778'099	784'434	792'060	760'656	789'062
Mitarbeitende per Jahresende (FTE)	36	29	33	36.4	35.2
Verhältniszahlen					
Geschäftsaufwand/Geschäftserfolg	71.2%	72.1%	79.4%	78.6%	79.9%
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	82.4%	78.6%	76.3%	70.7%	72.2%
Eigenkapital anrechenbar/Bilanzsumme	7.7%	7.6%	7.3%	7.5%	7.5%
Geschäftserfolg je MitarbeiterIn	57.4	71.1	39.7	48.5	41.9
Jahresgewinn je MitarbeiterIn	61.3	68.7	37.3	37.6	33.8

Corporate Governance

Corporate Governance basiert auf dem Prinzip der Transparenz und Offenheit der Unternehmensführung gegenüber den Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit. Im Folgenden

bietet die Bank BSU Genossenschaft Einblick in die Unternehmensstruktur.

Organisation



Stand: 31. Dezember 2024



Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus mindestens drei Mitgliedern. Diese werden jeweils für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt, nächstmals anlässlich der Generalversammlung 2027. Ein Verwaltungsratsmitglied kann sich letztmals in dem Kalenderjahr wählen lassen, in dem es das 69. Altersjahr vollendet.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich, mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten, selbst. Dieser wird durch die Generalversammlung gewählt. Das Gremium ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Es fasst seine Beschlüsse und vollzieht seine Wahlen mit der Mehrheit der anwesenden Stimmen. Bei Stimmgleichheit steht dem Vorsitzenden der Stichentscheid zu.

Sämtliche gewählten Verwaltungsratsmitglieder erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss den Anforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA-RS 17/1 Corporate Governance – Banken). Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr an 10 Sitzungen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden und weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder müssen über einen guten Ruf verfügen und Gewähr für einwandfreie Geschäftstätigkeit bieten. Der Vorsitzende bestimmt die Richtlinien der operativen Geschäftsführung und trägt dafür die Verantwortung.

Für die Ernennung und Abberufung der Geschäftsleitung ist der Verwaltungsrat zuständig. Bei der Zusammensetzung der Geschäftsleitung gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Jahresrechnung

Per 31. Dezember 2024 setzen sich der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, die im Handelsregister eingetragenen Unterschriftsberechtigten sowie die Revisionsstelle der Bank BSU Genossenschaft wie folgt zusammen:

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Gewählt bis
Eugster Peter	Präsident	CH	Betriebsökonom HWV EMBA Universität Zürich	Wermatswil	2013 Präsident seit 2021	2027
Walliser Bruno	Vizepräsident	CH	Eidg. dipl. Kaminfegermeister	Volketswil	2010	2027
Neff Jürg	Mitglied	CH	lic. oec. publ., Geschäftsinhaber	Uster	2008	2027
Sosso Allegra	Mitglied	CH	lic. iur. Rechtsanwältin LL.M.	Zürich	2020	2027

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Rang/Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Lanter Damian	Direktor Vorsitzender der Geschäftsleitung	CH	DAS Banking and Finance	2022
Tschirky Martin	Leiter Finanz, Risikokontrolle & Logistik Mitglied der Geschäftsleitung	CH	Dipl. Ingenieur ETH Executive MBA FFHS SUPSI	2015
Peterhans Renato	Leiter Vertrieb Mitglied der Geschäftsleitung	CH	Dipl. Bankwirtschafter HF / MAS Private Banking & Wealth Management	2022

Im Handelsregister eingetragene Unterschriftsberechtigte

Name, Vorname	Rang/Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Mailänder Fredy	Vizedirektor Geschäftsstellenleiter Dübendorf	A	Eidg. dipl. Bankfachmann	2012
Brandenberger Ursula	Prokuristin	CH	Bankausbildung	2001
Heimgartner Eliane	Prokuristin	CH	Notariatsausbildung	2011
Fruci Tusek Daniela	Prokuristin	CH	Bankfachfrau mit eidg. FA	2012
Dobler Oliver	Prokurist Geschäftsstellenleiter Volketswil	CH	Dipl. Finanzberater IAF	2015
Vogt Manuela	Prokuristin	CH	Betriebsökonomin FH	2019
Kostovic Armin	Prokurist	CH	Betriebsökonom HF	2021
Bachmann Mark	Prokurist	CH	Betriebsökonom FH	2022
Humbel Janine	Prokuristin	CH	Dipl. Bankwirtschafterin HF	2022
Peer Andri	Prokurist	CH	Bankausbildung	2022
Blattner Priska	Prokuristin	CH	Bankausbildung	2023
Lindenmann Adrian	Prokurist	CH	Master HSG Law CAS Finanzmarktrecht	2023
Wydler Marc	Prokurist	CH	Berufsausbildung	2023
Spörli Ramon	Prokurist	CH	Eidg. dipl. Bankfachexperte	2024

Revisionen

Obligationen- und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft	PricewaterhouseCoopers AG, Zürich
Interne Revision	Forvis Mazars AG, Zürich

Bilanz 31. Dezember 2024

	in CHF 1'000	
Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	99'240	84'506
Forderungen gegenüber Banken	3'167	4'430
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	9'526	13'166
Hypothekarforderungen	1'083'147	1'062'990
Handelsgeschäft	194	335
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Finanzanlagen	5'401	10'403
Aktive Rechnungsabgrenzungen	891	857
Beteiligungen	3'487	2'996
Sachanlagen	7'655	7'060
Immaterielle Werte	0	2
Sonstige Aktiven	707	1'089
Total Aktiven	1'213'415	1'187'834
Total nachrangige Forderungen	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'934	2'836
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	721'312	697'773
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Kassenobligationen	67'750	62'883
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	319'600	322'600
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'778	4'414
Sonstige Passiven	5'087	5'496
Rückstellungen	5	72
Reserven für allgemeine Bankrisiken	25'202	25'202
Gesellschaftskapital	0	0
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserven	65'000	63'200
Gewinnvortrag	1'558	1'991
Gewinn (Periodenerfolg)	1'189	1'367
Total Passiven	1'213'415	1'187'834
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Foderungsverzicht	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	5'005	5'035
Unwiderrufliche Zusagen	28'409	29'742
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2'019	1'851
Verpflichtungskredite	0	0

Erfolgsrechnung 2024

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	17'777	15'853
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	1	2
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	198	199
Zinsaufwand	-7'562	-5'102
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	10'414	10'952
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	164	-628
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	10'578	10'324
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	497	438
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	84	79
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'063	1'083
Kommissionsaufwand	-59	-61
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'585	1'539
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	403	212
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	395	9
Beteiligungsertrag	180	166
Liegenschaftenerfolg	203	228
Anderer ordentlicher Ertrag	112	223
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	890	626
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-5'568	-5'187
Sachaufwand	-5'183	-4'798
Subtotal Geschäftsaufwand	-10'751	-9'985
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'221	-944
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-10	-7
Geschäftserfolg	1'474	1'765
Ausserordentlicher Ertrag	89	31
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
Steuern	-374	-429
Gewinn (Periodenerfolg)	1'189	1'367

Gewinnverwendung

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	1'189	1'367
Gewinnvortrag	1'558	1'991
Bilanzgewinn	2'747	3'358
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-1'800	-1'800
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	0	0
- Andere Gewinnverwendungen	0	0
Gewinnvortrag	947	1'558

Eigenkapitalnachweis

	in CHF 1'000						
	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	0	63'200	25'202	1'991	0	1'367	91'760
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	1'800	0	0	0	-1'800	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	-433	0	433	0
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	1'189	1'189
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	0	65'000	25'202	1'558	0	1'189	92'949

Anhang

1. Angaben zur Firma sowie der Rechtsform und Sitz der Bank

Allgemeines

Die Bank BSU Genossenschaft (nachfolgend Bank BSU genannt), mit Hauptsitz in Uster, ist als Regionalbank mit drei Geschäftsstellen primär im Bezirk Uster und in den angrenzenden Gebieten tätig. Unsere Bank hat die Rechtsform einer Genossenschaft nach OR Art. 828 ff. ohne Genossenschaftskapital. Es besteht weder eine Nachschusspflicht noch eine persönliche Haftung der Genossenschaftsrinnen und Genossenschafter. Für die Verbindlichkeiten haften ausschliesslich die bestehenden Reserven und ein allfälliger Rechnungsüberschuss.

Mitglied der Entris-Bankengruppe (ENTB) und ESPRIT Netzwerk AG (ENAG)

Die Bank ist Mitglied des Entris-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Als Mitglied des ESPRIT-Netzwerkverbundes werden wir in der Beschaffung und im Unterhalt für die IT und die Logistik von der ENAG optimal unterstützt und können entsprechende Dienstleistungen zu vorteilhaften Konditionen beziehen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Rechtsgrundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Offenlegungspflichten richten sich nach dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) sowie den Rundschreiben und übrigen Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Die Bank macht Gebrauch von den Übergangsbestimmungen der ReIV-FINMA. Die neuen Bestimmungen im Zusammenhang mit der Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie von Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Ausserbilanzgeschäften wurden erstmals auf den Halbjahresabschluss per 30. Juni 2022 angewendet.

Abschlussart

Die Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten. In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch

anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken). Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden in der Regel einzeln bewertet (Einzelbewertung). Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag nach dem Abschlussstagsprinzip («trade date accounting») in den Büchern der Gesellschaft erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den unten stehenden Grundsätzen für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Währungsumrechnung werden die am Bewertungsstichtag gültigen Bilanzstichtagskurse verwendet.

	31.12.2024	31.12.2023
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0.9060	0.8422
EUR	0.9383	0.9311

Flüssige Mittel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften, Rechnungsabgrenzungen, Sonstige Aktiven und Passiven, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios, Disagios und Voreinzahlungen auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden in den Rechnungsabgrenzungen über die Laufzeit abgegrenzt. Verpflichtungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken

Die Bilanzierung der Forderungen gegenüber Banken erfolgt

zum Nominalwert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Forderungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird. Bei den Verpflichtungen gegenüber Banken erfolgt die Bilanzierung zum Nennwert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen sowie Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteierrisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten). Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners sind Wertberichtigungen vorzunehmen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, muss der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt werden.

Wenn eine Forderung als vollständig oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Einzelwertberichtigung.

Bei nicht gefährdeten Forderungen entscheidet sich die Bank BSU Genossenschaft, Institut der Aufsichtskategorie 5 nach Art. 25 ReIV-FINMA, freiwillig zur Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Berechnung der inhärenten Ausfallrisiken erfolgt auf Einzelbasis nach einem systematischen Ansatz anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kredit-Rating-Klasse.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten erfolgt die Verbuchung von notwendigen Wertberichtigungen resp. Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für die effektive Benützung und

Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Erfolgsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Erfolgsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gebucht.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind (überfällige Forderungen). Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Bei den «Angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» finden sich auf Seite 30 weiterführende Angaben.

Verpflichtungen gegenüber Kunden

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Verpflichtungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft, Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente, Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgen zum Fair Value, d.h. zum auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis. Ist im Handelsgeschäft kein Fair Value ermittelbar, welcher diese Bedingungen erfüllt, kommt ausnahmsweise das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Die Fair-Value-Option wird angewendet für strukturierte Produkte, welche die Bedingungen für ein Handelsgeschäft nicht erfüllen. Das Derivat wird nicht vom Basisinstrument getrennt, sondern zusammen mit dem Basisinstrument als Ganzes bewertet.

Für die Bilanzierung von Wiederbeschaffungswerten aus Kundengeschäften gelten folgende Grundsätze:

Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Kundengeschäften werden bilanziert, sofern der Bank

während der Restlaufzeit des Kontrakts ein Risiko erwachsen kann, falls der Kunde einerseits oder die andere Gegenpartei (Börse, Börsenmitglied, Emittent des Instruments, Broker etc.) andererseits allfälligen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Aus diesem Grundsatz werden folgende Regeln abgeleitet:

a) Ausserbörsliche Kontrakte (OTC)

Bank als Kommissionär:

Sämtliche Wiederbeschaffungswerte werden bilanziert.

Bank als Eigenhändler:

Wiederbeschaffungswerte werden bilanziert.

Bank als Makler:

Wiederbeschaffungswerte werden nicht bilanziert.

b) Börsengehandelte Kontrakte (exchange traded)

Bank als Kommissionär: Wiederbeschaffungswerte werden grundsätzlich nicht bilanziert, es sei denn, der aufgelaufene Tagesverlust (Variation Margin) ist ausnahmsweise nicht durch die effektiv einverlangte Einschussmarge (Initial Margin) vollständig abgedeckt. Ausweispflichtig ist nur der ungedeckte Teil. Im Falle von Traded Options ist der Ausweis nur dann erforderlich, wenn die effektiv einverlangte Maintenance Margin den Tagesverlust des Kunden nicht vollständig abdeckt. Ausweispflichtig ist auch hier nur der ungedeckte Teil. Tagesgewinne der Kunden sind nicht auszuweisen.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition Rechnungsabgrenzungen über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Schuldtitel, die einen wesentlichen Kursverlust aufweisen, gelten als gefährdet

und werden entsprechend zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» wertberichtigt. Auf Finanzanlagen werden keine Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken vorgenommen.

Schuldtitel ohne Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Positionen in Beteiligungen und physische Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. je nachdem, welches der tiefere Wert ist, der Anschaffungs- oder Liquidationswert.

Wertanpassungen der nach dem Niederstwert bewerteten Finanzanlagen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Bei in den Finanzanlagen geführten und ausgewiesenen strukturierten Produkten wird das Derivat zum Fair Value und das Basisinstrument gemäss Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Die Bilanzierung erfolgt einzeln zu Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertminderung, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000 übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungs-

dauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlegungskategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: max. 40 Jahre
- Einrichtungen und Einbauten in Bankgebäude und andere Liegenschaften: max. 10 Jahre
- Technische Installationen: max. 3 Jahre
- Informatik- und Kommunikationsanlagen: max. 3 Jahre
- Software: max. 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Immaterielle Werte sind nicht-monetär und ohne physische Existenz. Erworben immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000 übersteigen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Bei der Folgebewertung werden die immateriellen Werte zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Immaterielle Werte werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung linear abgeschrieben. Die Abschreibungsperiode beträgt maximal 3 Jahre. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte ist wie folgt:

- Nutzungsrechte, Lizenzen und Marken: max. 3 Jahre
- Übrige immaterielle Werte: max. 3 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen.

Unsere Mitarbeitenden sind der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, mit Sitz in Zürich, angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie die entsprechenden Reglemente.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen (und patronalen Fonds) auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Wirtschaftlicher Nutzen und wirtschaftliche Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und gleichwertig behandelt.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation jeder Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss, dessen Abschlussdatum nicht länger als 12 Monate zurückliegen darf. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen, aufgrund der lokalen Gesetzgebung dem Arbeitgeber zurückzuerstatten oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Einzahlungen in die AGBR werden jeweils aktiviert und in der Bilanzposition sonstige Aktiven bilanziert.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Dementsprechend sind einmalige oder transaktionsbezogene Steuern nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis und Kapitalsteuern werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Geschuldete Gewinn- und Kapitalsteuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Bei den «Angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» finden sich auf Seite 30 weiterführende Angaben.

Die Position «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Derivative Finanzinstrumente als Absicherung (Hedge Accounting)

Unsere Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset und Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Die Wertveränderungen von

Absicherungsinstrumenten sind im Ausgleichskonto zu erfassen, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Bei der Absicherung der Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus solchen Absicherungsgeschäften wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch, zumindest an jedem Bilanzstichtag, überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze geändert.

3. Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Die Bank BSU ist hauptsächlich in folgenden Geschäftsbereichen tätig:

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen halten wir zu Liquiditäts- und Anlagezwecken

erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Unsere Bank bietet ihren Kunden Dienstleistungen wie Anlageberatung, die Verwahrung von Kundenvermögen (Depot- und Schrankfachgeschäft), das Emissionsgeschäft sowie Dienstleistungen im Bereich des Wertschriftenhandels an. Im Weiteren betreibt die Bank BSU an fünf Standorten Bankomaten. Unser Angebot wird vor allem von Privatpersonen sowie kleinen und mittleren Gewerbe- und Landwirtschaftsbetrieben in Anspruch genommen.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank BSU übt ihre Geschäftstätigkeit in Dübendorf und Uster in bankeigenen Räumlichkeiten, in Volketswil dagegen in einem Mietobjekt aus. Die Bank besitzt in Uster ein Mehrfamilienhaus und in Dübendorf eine Eigentumswohnung als Renditeobjekte. Im Übrigen ist sie an den Gemeinschaftswerken von Regionalbanken sowie an Gesellschaften mit Infrastruktur-Charakter beteiligt.

Das Management der in den genannten Geschäftsbereichen latenten wesentlichen Risiken lässt sich wie folgt umschreiben:

Kredit- und Gegenparteirisiken (Ausfallrisiken)

Unter Kredit- oder Gegenparteirisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, falls die Gegenpartei nicht in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Aufgrund des Engagements im Kreditgeschäft ist unsere Bank zwangsläufig stark dem Kreditrisiko ausgesetzt.

Für Privatkunden und für Firmenkunden werden unterschiedliche Beurteilungskriterien angewendet. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung. Seit 1. Januar 2018 haben wir das System «RatingView» der ESPRIT Netzwerk AG im Einsatz, welches mit 13 Rating-Klassen und Ausfallwahrscheinlichkeiten pro Klasse arbeitet.

Zinsänderungsrisiken

Da das Zinsdifferenzgeschäft die Hauptertragsquelle bildet, können die Zinsänderungsrisiken einen bedeutenden Einfluss auf die Ertragslage der Bank haben. Die Zinsände-

rungrisiken aus dem Bilanzgeschäft werden durch den zuständigen Ausschuss der Bank im Rahmen des Asset und Liability Managements (ALM) eng überwacht und gesteuert. Dabei werden periodisch der Barwert sowie die Duration des Eigenkapitals ermittelt. Mittels Simulationen werden die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Zinsensaldo der Bank aufgezeigt. Dem ALM-Audit stehen moderne Softwareinstrumente und bei Bedarf externe Sachverständige zur Verfügung. Neben der Bilanzsteuerung können zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken auch derivative Absicherungsinstrumente eingesetzt werden.

Andere Marktrisiken

Die übrigen Marktrisiken sind in den Grundsätzen des Risikomanagements der Bank umschrieben. Es handelt sich hauptsächlich um Positionsrisiken in Wertschriften- und Fremdwährungsbeständen, die täglich bewertet werden. Die Verantwortung für die Risiko- und Limitenkontrolle ist auf Stufe Geschäftsleitung angesiedelt.

Liquiditätsrisiken

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die neuen qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

Länderrisiken

Es bestehen zurzeit keine Länderrisiken.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Audit Ressort des Verwaltungsrats direkt über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Gegenstand von Compliance-Risiken sind jene Rechts-,

Reputations- und Verlustrisiken, die aus der Verletzung von Normen des Rechts und der Ethik resultieren. Compliance-Risiken sind Verhaltensrisiken und bilden die Schnittmenge aus Rechts-, Reputations- und Verlustrisiken. Die Bank BSU unterhält eine Compliance-Funktion gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1, die im Rahmen der festgelegten Aufgaben ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht hat. Unabhängig von ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten ist sie direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung unterstellt. Sie unterstützt die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden bei der Durchsetzung und Überwachung der Compliance und bei der Klärung von rechtlichen Fragen. Die Ausbildung und Information der Mitarbeitenden gehören zu den wichtigsten Aufgaben der Compliance-Funktion.

Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank BSU hat Tätigkeiten im Bereich des Rechnungswesens an die Equilas AG ausgelagert. In den Bereichen HR Management, Legal & Compliance sowie Marketing erhält die Bank BSU ebenfalls in Teilbereichen Unterstützung von der Equilas AG. Von der Swisscom (Schweiz) AG bezieht die Bank IT-Leistungen wie den Betrieb der Gesamtbankenlösung Finnova.

Die Wertschriftenadministration wird über ein Service Level Agreement (SLA) von der Finanz Logistik AG, Sankt Gallen, wahrgenommen. Dasselbe gilt auch für den Zahlungsverkehr.

Sämtliche Outsourcings sind im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) detailliert geregelt. Sämtliche Mitarbeitende unserer Sourcing-Partner sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit jederzeit gewahrt bleibt. Soweit regulatorisch vorgeschrieben, werden die Vertragspartner durch deren externe Revisionsstellen geprüft. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung unserer Bank werden mit einem entsprechenden Bericht über die Prüfergebnisse informiert.

4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos von Kundenforderungen stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RatingView» der ESPRIT Netzwerk AG ein. Das System umfasst insgesamt 13 Rating-Klassen.

Um den Bedarf an Wertberichtigungen zu ermitteln, werden die Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

sowie die Ausserbilanzgeschäfte der Bank in verschiedene Ratingklassen eingeteilt:

Forderungen der Ratingklassen 11-13 gelten als gefährdete Forderungen. Bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Forderungen der Ratingklasse 7-10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Bei diesen Forderungen werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Als Basis für die Bestimmung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken dient das Ratingsystem der Bank und die Qualität der Sicherheiten. Die Bank ordnet jeder Ratingklasse eine Ausfallwahrscheinlichkeit zu. Für die Sicherheiten kalkuliert die Bank auf Basis der jeweiligen Deckungsart einen Verlustbetrag. Die für jede Kreditposition ermittelten Verlustbeträge werden anhand der festgelegten Ausfallwahrscheinlichkeit je Ratingstufe wertberichtigt.

Die Ratingklassen der Bank BSU Genossenschaft:

Rating-Klassen	Angewandeter Wertberichtigungsatz	Klassierung
11 - 13	100% des kalkulierten Blankoanteils	Gefährdete Forderungen
10	80% des kalkulierten Verlustbetrages	Nicht gefährdete Forderungen
9	60% des kalkulierten Verlustbetrages	Nicht gefährdete Forderungen
8	40% des kalkulierten Verlustbetrages	Nicht gefährdete Forderungen
7	20% des kalkulierten Verlustbetrages	Nicht gefährdete Forderungen
1 - 6	0% des kalkulierten Verlustbetrages	Nicht gefährdete Forderungen

Bei den Forderungen der Ratingklassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredits erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Finanzanlagen, welche nach der Accrual-Methode bewertet sind und einen wesentlichen Kursverlust aufweisen, werden Wertberichtigungen im Umfang der Wertveränderungen zwischen Buchwert und Kurswert gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden. Dabei müssen die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht sofort wiederaufgebaut werden. Die Bank verwendet Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken erst, wenn der Bedarf an neu zu bildenden Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen 5% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet. Resultiert aus der Verwendung ohne sofortigen Wiederaufbau eine Unterdeckung bei den Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken, muss diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt werden. Per Bilanzstichtag besteht keine Unterdeckung.

5. Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie das IAZI-Handbuch der RBA-Finanz ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Hedonische Schätzung
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Bank BSU kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Auf eigene Rechnung der Bank können sowohl Handels- wie Absicherungsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossen werden.

Als Absicherung kann die Bank BSU derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset und Liability Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen. Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Zahlenteil

Die Darstellung des Zahlenteils im Anhang erfolgt gemäss
FINMA-RS 2020/01 vom 1. Januar 2020.

9. Informationen zur Bilanz

9.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

9.1.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

		in CHF 1'000			
		Deckungsart			
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		1'329	8'087	207	9'623
Hypothekarforderungen		1'083'407	0	814	1'084'221
– Wohnliegenschaften		1'012'498	0	207	1'012'705
– Büro- und Geschäftshäuser		100	0	0	100
– Gewerbe und Industrie		58'559	0	421	58'980
– Übrige		12'250	0	186	12'436
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)		1'084'736	8'087	1'021	1'093'844
Vorjahr		1'064'247	10'977	2'135	1'077'359
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)		1'084'153	8'084	436	1'092'673
Vorjahr		1'064'247	10'977	932	1'076'156
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		2'031	292	2'682	5'005
Unwiderrufliche Zusagen		22'069	0	6'340	28'409
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	2'019	2'019
Verpflichtungskredite		0	0	0	0
Total Ausserbilanz		24'100	292	11'041	35'433
Vorjahr		25'404	333	10'891	36'628

9.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

		in CHF 1'000			
		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Total gefährdete Forderungen		2'784	2'219	565	565
Vorjahr		2'829	2'249	580	580

9.2 Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	190	332
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
– davon eigene Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	4	3
Weitere Handelsaktiven	0	0
Total Aktiven	194	335
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte	0	0
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelspassiven	0	0
Total Verbindlichkeiten	0	0
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

34

9.3 Darstellung der derivaten Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente		0	0	0	0	0	0
– Swaps		0	0	0	0	0	0
Devisen / Edelmetalle		0	0	0	0	0	0
– Terminkontrakte		0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge							
	Berichtsjahr	-	-	-	-	-	-
	Vorjahr	0	0	0	0	0	0
					Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge							
	Berichtsjahr				0	0	0
	Vorjahr				0	0	0
Aufgliederung nach Gegenparteien							
		Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden			
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)							
	Berichtsjahr		0	0	0	0	0
	Vorjahr		0	0	0	0	0

9.4 Finanzanlagen

Finanzanlagen	in CHF 1'000			
	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	3'814	8'974	4'210	9'079
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	725	3'390	727	3'266
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	3'089	5'584	3'483	5'813
Beteiligungstitel	1'587	1'429	1'937	1'839
– davon qualifizierte Beteiligungen *	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	5'401	10'403	6'147	10'918
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	725	3'390	--	--

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmenanteile.

9.4.1 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

		in CHF 1'000						
		Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittlich gute Anlagen	Spekulative Anlagen	Hochspekulative Anlagen	Zahlungsverzug / Zahlungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	725	0	0	0	0	0	3'089

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

9.5 Beteiligungen

	in CHF 1'000									
	Berichtsjahr					Vorjahr				
	Anschaftungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassungen der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
– mit Kurswert	5	-5	0	0	0	0	0	0	0	0
– ohne Kurswert	3'106	-110	2'996	0	403	0	0	88	3'487	--
Total Beteiligungen	3'111	-115	2'996	0	403	0	0	88	3'487	--

9.6 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere mit Infrastruktur-Charakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken und erstklassigen börsenkotierten Beteiligungstiteln. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten machen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien aus und werden mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten.

9.7 Sachanlagen

	in CHF 1'000							
	Berichtsjahr			Vorjahr				
	Anschaftungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende
Bankgebäude	14'828	-10'165	4'663	0	0	0	-611	4'052
Andere Liegenschaften	2'806	-1'523	1'283	0	0	0	-65	1'218
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	32	-32	0	0	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	8'816	-7'540	1'114	0	1'814	0	-543	2'385
Total Sachanlagen	26'482	-19'260	7'060	0	1'814	0	-1'219	7'655

9.8 Immaterielle Werte

	in CHF 1'000							
	Berichtsjahr			Vorjahr				
	Anschaftungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende
Lizenzen	629	-627	2	0	0	0	-2	0
Übrige immaterielle Werte	670	-670	0	0	0	0	0	0
Total Immaterielle Werte	1'299	-1'297	2	0	0	0	-2	0

9.9 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	in CHF 1'000			
	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	0	0	3'864	4'697
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	531	1'000	0	0
Abrechnungskonten	100	31	183	188
Indirekte Steuern	76	58	1'038	610
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	2	1
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	707	1'089	5'087	5'496

9.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete / abgetretene Aktiven	in CHF 1'000			
	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Flüssige Mittel ¹⁾	3'170	0	3'185	0
Forderungen gegenüber Kunden ²⁾	1'942	1'916	2'864	2'836
Hypothekarforderungen ³⁾	503'303	319'600	469'352	322'600
Finanzanlagen	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0
Total verpfändete Aktiven	508'415	321'516	475'401	325'436

¹⁾ Die Einzahlungsverpflichtung ggü. der Einlagensicherung (esisuisse) von TCHF 6'340, die in der Ausserbilanzposition «unwiderrufliche Zusagen» ausgewiesen wird, ist zur Hälfte mittels Verpfändung von flüssigen Mitteln sicherzustellen.

²⁾ Verpfändete Covid-19-Finanzierungen

³⁾ Verpfändete Aktiven an Pfandbriefbank

9.11 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Die Mitarbeitenden der Bank BSU sind in der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Bafidia Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) beträgt der Deckungsgrad bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft:

	auf den 31.12.2023 in %	auf den 31.12.2022 in %
Bafidia Pensionskasse Genossenschaft	116.9	107.7

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass mit einer Überdeckung von 116.9% im Sinne von Swiss GAAP FER 26 derzeit keine wirtschaftlichen Verpflichtungen für die Bank bestehen. Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2024 ein Deckungsgrad von 124%.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2024 und allfällig eingeleitete Massnahmen können im Geschäftsbericht 2024 der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft eingesehen werden.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in CHF 1'000					
	Vorjahr	Einlagen	Entnahmen	Verzinsung	Berichtsjahr
Total Arbeitgeberbeitragsreserven	1'000	0	469	0	531

Diese Einzahlung in die AGBR wurde aktiviert und ist in der Bilanzposition sonstige Aktiven ausgewiesen.

9.12 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000			
Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
efiag Emissions und Finanz AG, Solothurn	0.000%		0
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.855%	2025 - 2042	319'600
Total			319'600
Vorjahr			322'600

9.12.1 Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000							
	Innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
efiag Emissions und Finanz AG, Solothurn	0	0	0	0	0	0	0
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	11'000	37'000	42'000	31'900	21'400	176'300	319'600
Total	11'000	37'000	42'000	31'900	21'400	176'300	319'600

9.13 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000							
	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	72	0	0	0	0	-67	5
– davon Rückstellungen gem. Art. 28 Abs. 1 ReIV-FINMA	0	0	0	0	0	0	0
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	72	0	0	0	0	-67	5
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
Total Rückstellungen	72	0	0	0	0	-67	5
Reserven für allgemeine Bankrisiken ¹⁾	25'202	0	0	0	0	0	25'202
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	1'203	0	0	0	0	-33	1'170
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	580	0	0	0	0	-15	565
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	623	0	0	0	0	-18	605

¹⁾ davon per 31. Dezember 2024 versteuert: TCHF 12'050

9.14 Gesellschaftskapital

Die Bank BSU ist eine Genossenschaft ohne einbezahltes Gesellschaftskapital.

9.15 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000				
	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	4'380	4'190	3'032	2'669

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeitenden erhalten Vergünstigungen, welche in einem Personalreglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften:

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Erläuterungen zu den Bedingungen:

Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind.

9.16 Wesentliche Beteiligte

Es gibt keine wesentliche Beteiligte an der Bank BSU.

9.17 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Die Bank BSU ist eine Genossenschaft ohne einbezahltes Genossenschaftskapital resp. eigene Kapitalanteile.

9.18 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

		in CHF 1'000							
		Fällig						Total	
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert		
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	96'070	3'170	0	0	0	0	0	99'240	
Forderungen gegenüber Banken	3'167	0	0	0	0	0	0	3'167	
Forderungen gegenüber Kunden	1	1'971	158	449	4'938	2'009	0	9'526	
Hypothekarforderungen	171	35'983	48'339	95'954	633'278	269'422	0	1'083'147	
Handelsgeschäft	194	0	0	0	0	0	0	194	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	
Finanzanlagen	4'676	0	0	0	225	500	0	5'401	
Total	Berichtsjahr	104'279	41'124	48'497	96'403	638'441	271'931	0	1'200'675
	Vorjahr	93'578	44'565	47'967	102'200	579'723	307'797	0	1'175'830
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	18	1'916	0	0	0	0	0	1'934	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	289'553	344'404	32'197	51'158	4'000	0	0	721'312	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	0	0	0	0	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kassenobligationen	0	0	6'648	18'326	36'755	6'021	0	67'750	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	0	11'000	132'300	176'300	0	319'600	
Total	Berichtsjahr	289'571	346'320	38'845	80'484	173'055	182'321	0	1'110'596
	Vorjahr	298'284	344'673	19'479	43'815	179'879	199'962	0	1'086'092

10. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

10.1 Eventualverpflichtungen sowie Eventualforderungen

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	20	43
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	3'516	3'509
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	1'469	1'483
Total Eventualverpflichtungen	5'005	5'035
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

11. Informationen zur Erfolgsrechnung

11.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Negativzinsen in der Position Zins- und Diskontertrag.

11.2 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-4'433	-4'205
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	-913	-825
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	-222	-157
Total Personalaufwand	-5'568	-5'187

11.3 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raufwand	-333	-341
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-3'661	-3'389
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-70	-105
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-221	-82
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-211	-67
– davon für andere Dienstleistungen	-11	-15
Übriger Geschäftsaufwand	-898	-881
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
Total Sachaufwand	-5'183	-4'798

11.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Veränderungen bei den Eigenkapitalpositionen verbucht.

11.5 Laufende Steuern, latente Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	-374	-429
Total Steuern	-374	-429
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	25.37%	24.31%

Es wird dieses Jahr keine Veränderung des durchschnittlichen Steuersatzes geben. Auf eine Umbuchung von versteuerten in ungesteuerte Reserven für allgemeine Bankrisiken wurde im Berichtsjahr verzichtet.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Bank BSU Genossenschaft, Uster

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank BSU Genossenschaft («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu

erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit

Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 Abs. 1 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 906 Abs. 1 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Claudio Tettamanti Jasmin Büchler
Zugelassener Revisionsexp. Zugelassene Revisionsexp.
Leitender Revisor

Zürich, 26. Februar 2025

Offenlegung

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)	Berichtsjahr	Vorjahr
Hartes Kernkapital (CET1)	90'410	89'206
Kernkapital (T1)	90'410	89'206
Gesamtkapital total	90'410	89'206

Risikogewichtete Positionen (RWA) (TCHF)	Berichtsjahr	Vorjahr
RWA	503'569	516'834
Mindesteigenmittel (TCHF)	40'286	41'347

Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)	Berichtsjahr	Vorjahr
CET1-Quote (%)	17.95	17.26
Kernkapitalquote (%)	17.95	17.26
Gesamtkapitalquote (%)	17.95	17.26

CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)	Berichtsjahr	Vorjahr
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)	2.50	2.50
Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0.00	0.00
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2.50	2.50
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	9.95	9.26

Kapitalquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)	Berichtsjahr	Vorjahr
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	2.50	2.50
Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.84	1.74
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.84	8.74
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.34	10.24
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12.34	12.24

Basel III Leverage Ratio	Berichtsjahr	Vorjahr
Gesamtengagement (TCHF)	1'229'878	1'206'025
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.35	7.40

Liquiditätsquote (LCR)	31.12.2024	30.09.2024	30.06.2024	31.03.2024	31.12.2023
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF)*	71'151	66'654	76'540	87'619	85'711
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (TCHF)*	51'675	48'425	49'914	46'583	48'436
Liquiditätsquote, LCR (%)	137.69	137.64	153.34	188.09	176.96

* Quartaldurchschnittswerte.

Finanzierungsquote (NSFR)	Berichtsjahr	Vorjahr
Verfügbare stabile Refinanzierung (TCHF)	1'102'951	1'108'698
Erforderliche stabile Refinanzierung (TCHF)	859'027	853'668
Finanzierungsquote, NSFR (in %)	128.40	129.87

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

	in CHF 1'000		
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Kreditrisiko	478'526	491'608	38'282
Marktrisiko	913	1'280	73
Operationelles Risiko	24'130	23'946	1'930
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	0	0	0
Total	503'569	516'834	40'286

Verwendete Ansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittel:

- Kreditrisiken: Standardansatz
- Marktrisiken: De-Minimis
- Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Es haben sich keine signifikante Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen hält das Institut repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

	in CHF 1'000			
	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	2'784	1'091'059	1'170	1'092'673
Schuldtitel	0	3'814	0	3'814
Ausserbilanzpositionen	0	33'414	14	33'400
Total	2'784	1'128'287	1'184	1'129'887

Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen.

Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall (CR2)

	in CHF 1'000
Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	2'829
Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	-
Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-45
Abgeschriebene Beträge	-
Übrige Änderungen	-
Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode	2'784

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Gliederung nach Branchen

	in CHF 1'000							
	Zentral-regie-rungen/ Zentral-banken	Banken	Institutio-nen	Unter-nehmen	Retail	Beteili-gungstitel	Übrige Positio-nen	Total
Bilanzpositionen								
Flüssige Mittel	93'557	621	0	0	0	0	5'062	99'240
Forderungen gegenüber Banken	0	3'167	0	0	0	0	0	3'167
Forderungen gegenüber Kunden	1'941	0	0	0	7'585	0	0	9'526
Hypothekarforderungen	0	0	0	0	1'083'147	0	0	1'083'147
Handelsgeschäft	0	0	0	0	0	190	0	190
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	725	0	1'672	0	2'397
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	0	0	0	0	0	891	891
Beteiligungen	0	0	0	0	0	3'487	0	3'487
Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	7'655	7'655
Immaterielle Werte	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiven	76	7	0	0	0	0	624	707
Total	95'574	3'795	0	725	1'090'732	5'349	14'232	1'210'407
Ausserbilanzpositionen								
Eventualverpflichtungen	0	1'213	0	1'469	1'171	0	0	3'853
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	3'170	0	6'847	0	0	10'017
Einzahlungs- und Nachschuss- verpflichten	0	0	0	0	0	0	2'019	2'019
Total	0	1'213	3'170	1'469	8'018	0	2'019	15'889
Total Berichtsjahr	95'574	5'008	3'170	2'194	1'098'750	5'349	16'251	1'226'296
Überfällige Forderungen (nicht gefährdet)	0	0	0	0	4	0	0	4
- davon überällige nicht gefährde- te Forderungen bis 90 Tage	0	0	0	0	0	0	0	0
- davon überällige nicht gefährde- te Forderungen über 90 Tage	0	0	0	0	4	0	0	4
Gefährdete Forderungen	0	0	0	0	2'784	0	0	2'784
Wertberichtigungen auf gefähr- deten Forderungen	0	0	0	0	565	0	0	565
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen	0	0	0	0	0	0	0	0

Gliederung nach Restlaufzeiten

in CHF 1'000

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Mo- naten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobi- liert	Total
Bilanzpositionen								
Flüssige Mittel	96'055	3'185	0	0	0	0	0	99'240
Forderungen gegenüber Banken	3'167	0	0	0	0	0	0	3'167
Forderungen gegenüber Kunden	1	1'971	158	449	4'938	2'009	0	9'526
Hypothekarforderungen	170	35'983	48'340	95'954	633'278	269'422	0	1'083'147
Handelsgeschäft	190	0	0	0	0	0	0	190
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	1'672	0	0	0	225	500	0	2'397
Aktive Rechnungsabgrenzungen	891	0	0	0	0	0	0	891
Beteiligungen	3'487	0	0	0	0	0	0	3'487
Sachanlagen	7'655	0	0	0	0	0	0	7'655
Immaterielle Werte	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiven	707	0	0	0	0	0	0	707
Total	113'995	41'139	48'498	96'403	638'441	271'931	0	1'210'407
Ausserbilanzpositionen								
Eventualverpflichtungen	3'853	0	0	0	0	0	0	3'853
Unwiderrufliche Zusagen	3'170	0	3'164	253	50	3'380	0	10'017
Einzahlungs- und Nachschuss- verpflichten	2'019	0	0	0	0	0	0	2'019
Total	9'042	0	3'164	253	50	3'380	0	15'889
Total Berichtsjahr	123'037	41'139	51'662	96'656	638'491	275'311	0	1'226'296
Überfällige Forderungen (nicht gefährdet)	0	4	0	0	0	0	0	4
- davon überällige nicht gefährde- te Forderungen bis 90 Tage	0	0	0	0	0	0	0	0
- davon überällige nicht gefährde- te Forderungen über 90 Tage	0	4	0	0	0	0	0	4
Gefährdete Forderungen	0	91	0	0	0	2'693	0	2'784
Wertberichtigungen auf gefähr- deten Forderungen	0	91	0	0	0	474	0	565
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen	0	0	0	0	0	0	0	0

Die Definition und Beschreibungen zu den gefährdeten Forderungen sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf Seite 25 festgehalten.

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

	in CHF 1'000		
	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	1'101'241	436	1'942
Ausserbilanzgeschäfte	35'433	156	0
Total	1'136'674	592	1'942
– davon ausgefallen	2'784	0	0

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

	in CHF 1'000									
Positionskategorie / Risikogewichtung	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
Zentralregierungen und Zentralbanken	95'574	0	0	0	0	0	0	0	0	95'574
Banken und Effekthändler	621	0	3'174	0	1'213	0	0	0	0	5'008
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	3'170	0	0	0	0	0	0	3'170
Unternehmen	0	0	725	0	0	0	1'469	0	0	2'194
Retail	592	0	0	989'695	0	38'919	69'541	3	0	1'098'750
Beteiligungstitel	0	0	0	0	0	0	1'672	3'677	0	5'349
Übrige Positionen	5'062	0	0	0	0	0	11'188	0	0	16'250
Total	101'849	0	7'069	989'695	1'213	38'919	83'870	3'680	0	1'226'295
– davon grundpfandgesicherte Forderungen	0	0	0	989'695	0	25'622	62'526	0	0	1'077'843
– davon überällige Forderungen	0	0	0	0	0	0	1	3	0	4

Operationelle Risiken: Allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2024 an folgenden Stellen erläutert:

- Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 29

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

a. IRRBB - Risikosteuerung und -messung

Das vom Verwaltungsrat der Bank BSU Genossenschaft genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankenebene. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank. Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft.

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank BSU Genossenschaft primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

b. IRRBB - Übergeordnete Strategien zur Steuerung und Minderung des Risikos

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank BSU Genossenschaft legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Die Globallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Key-Rate-Durations-Profil die Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert und überwacht.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einem Standardszenario gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren

Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Zur Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und für die Einhaltung der Globallimiten ist die Geschäftsleitung zuständig. Anhand des durch die Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamttrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht. Die Bank BSU Genossenschaft strebt grundsätzlich eine positive Fristentransformation an (längere Zinsbindung der Aktiven als diejenige der Passiven). Zur Steuerung und Absicherung setzt die Bank BSU Genossenschaft vor allem das klassische Bilanzgeschäft ein. Mit dem «Asset and Liability Management» (ALM) wird die Zinsbindungsdauer der Aktiven (vor allem Ausleihungen wie Hypothekarforderungen) und der Refinanzierung (unter anderem Kundeneinlagen und Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG) abgestimmt und gesteuert. Die variablen Forderungen und Verpflichtungen im Kundengeschäft werden modelliert, da diese keine vertragliche Zinsbindungsfrist aufweisen. Als zusätzliche ausserbilanzielle Massnahme setzt die Bank BSU Genossenschaft lineare Zinsswaps ein. Die Tabelle 9.3 «Darstellung der derivaten Finanzinstrumente» zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate.

Die Modellannahmen und Parameter sowie deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft. Das Zinsrisikomesssystem der Bank BSU Genossenschaft basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank BSU Genossenschaft aufgrund ihrer Organisationsstruktur vereinfachte Umsetzungen an.

c. Berechnungsperiodizität der IRRBB-Messgrössen

Die Bank BSU Genossenschaft führt die Berechnung des Zinsrisikos anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben monatlich durch. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

d. Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisikomanagement setzt die Bank BSU eine

marktübliche Standard-Software ein. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

e. Abweichende Modellannahmen

Die in der Tabelle IRRBB1 publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werte.

f. Absicherung

Die Absicherung des Zinsrisikos im Bankenbuch erfolgt primär bilanziell. Sekundär werden lineare Zinsderivate eingesetzt. Die Behandlung zur Absicherung eingesetzter derivativer Finanzinstrumente sowie die Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting werden im Geschäftsbericht unter dem Punkt «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» erläutert. Die Tabelle 9.3 «Darstellung der derivativen Finanzinstrumente» zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate.

g. Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10% der Verbindlichkeiten.

1. Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)
Bestimmung der Zahlungsströme: Berücksichtigung von Zinsmargen und weiteren Komponenten. Für die Berechnung von Delta-EVE werden die Cashflows auf Basis der Aussenkondition (Kundensatz) ausgerollt und mit LIBOR-/SWAP-Kurven in CHF, EUR und USD abdiskontiert.
2. Mapping-Verfahren: Beschreibung der eingesetzten Zahlungsstrom-Mappingverfahren.
Die Cashflows der Geschäfte werden anhand ihres Zinsbindungsverhaltens (feste, unbestimmte und keine Zinsbindung) und dem jeweiligen Bilanzstrukturknoten gruppiert und ausgewiesen.
3. Diskontierungszinssätze: Beschreibung der (produkt-spezifischen) Diskontzinssätze oder Interpolationsannahmen. Die Cashflows werden auf Basis der Aussenkondition (Kundensatz) ausgerollt und mit einer risikolosen Swap-Kurve abdiskontiert.
4. Im Bewertungssystem sind Zinskurven für die Hauptwährungen CHF, EUR und USD aufgesetzt. Geschäfte in

einer der Hauptwährungen werden mit der entsprechenden Zinskurve abdiskontiert. Für die übrigen Währungen wird die risikolose Swap-Kurve in CHF benutzt.

5. Änderungen der geplanten Erträge (ΔNII)
Beschreibung des Verfahrens und der zentralen Annahmen des Modells zur Bestimmung der Änderung zukünftiger Erträge. Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (ΔNII) stützt sich die Bank BSU Genossenschaft auf die Vorgaben gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten». Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet. Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung, bei der fällige oder neu zu bewertende Zahlungsströme durch Zahlungsströme aus neuem Zinsengeschäft mit identischen Merkmalen in Bezug auf Volumen und Zinsneufestsetzungsdatum ersetzt werden. Die variablen Aktiv- und Passivsätze werden innerhalb von 12 Monaten nicht verändert.
6. Variable Positionen
Beschreibung des Verfahrens inkl. zentraler Annahmen und Parameter zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen. Für die Bestimmung der Zinsneufestsetzung und Zahlungsströme von Positionen der Kategorie II werden Replikationsmodelle eingesetzt. Die Annahmen werden regelmässig überprüft und gegebenenfalls angepasst.
7. Positionen mit Rückzahlungsoptionen
Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen. Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank BSU Genossenschaft in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird.
8. Termineinlagen
Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen. Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank BSU Genossenschaft in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungskommission entschädigt wird.

9. Automatische Zinsoptionen
Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen. Die Bank BSU Genossenschaft bietet in keinem Kundensegment Produkte an, welche automatische Zinsoptionen beinhalten.
10. Derivative Positionen
Beschreibung von Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nicht-linearen Zinsderivaten. Die Bank BSU Genossenschaft setzt lineare Zinsderivate zu Absicherungszwecken ein. Die Tabelle 9.3 «Darstellung der derivativen Finanzinstrumente» zeigt das aktuelle Volumen der Zinsderivate. Die Marktwertveränderung nichtlinearer Derivate wird bei der Berechnung des internen Zinsrisikoindicators berücksichtigt.
11. Sonstige Annahmen
Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren mit Auswirkungen auf die Berechnung der Werte der Tabellen IRRBBA1 und IRRBB1 wie z.B. Aggregation über Währungen und Korrelationsannahmen von Zinssätzen. Die Bank BSU Genossenschaft hat keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

	Volumen in CHF 1'000			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums
	Total	davon CHF	davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	davon CHF	
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0	
	Forderungen gegenüber Kunden	7'555	7'555	0	2.83	2.83
	Geldmarkthypotheken	181'336	181'336	0	0.04	0.04
	Festhypotheken	864'870	864'870	0	3.71	3.71
	Finanzanlagen	725	725	0	4.25	4.25
	Übrige Forderungen	0	0	0	0.00	0.00
	Forderungen aus Zinsderivaten	0	0	0	0.00	0.00
	Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0.00	0.00
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	87'355	87'355	0	0.50	0.50
	Kassenobligationen	67'750	67'750	0	2.04	2.04
	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	319'600	319'600	0	5.49	5.49
	Übrige Verpflichtungen	0	0	0	0.00	0.00
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Verpflichtungen aus Zinsderivaten	0	0	0	0.00	0.00
	Forderungen gegenüber Banken	2'937	1'058	0	0.08	0.08
	Forderungen gegenüber Kunden	2'103	2'103	0	0.95	0.95
	Variable Hypothekarforderungen	38'502	38'502	0	0.95	0.95
	Übrige Forderungen	0	0	0	0.00	0.00
	Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	289'721	286'948	0	1.78	1.78
	Übrige Verpflichtungen	1'938	1'938	0	0.25	0.25
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	348'745	348'745	0	2.25	2.25	
Total	2'213'137	2'208'485	0	2.95	2.95	5.49

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF 1'000

	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Parallelverschiebung nach oben	-2'758	-4'798	3'130	3'679
Parallelverschiebung nach unten	1'745	3'974	-9	-1'094
Steepener-Schock	2'552	1'666		
Flattener-Schock	-3'106	-2'632		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-3'208	-3'523		
Sinken kurzfristiger Zinsen	3'353	3'679		
Maximum	-3'208	-4'798	-9	-1'094
	31.12.2024		31.12.2023	
Kernkapital (Tier 1)	90'410		89'206	

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. In der Vorperiode wurden die stillen Reserven als Teil des T2-Kapitals zur Minderung der Zinsrisiken mit einer Zinsbindung von 25 Jahren berücksichtigt. Seit Juni 2020 wird auf die Anrechnung des T2-Kapitals verzichtet. Ansonsten wurden in der Berichtsperiode keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass die Bank BSU Genossenschaft eine positive Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Folglich wirkt sich eine Parallelverschiebung der Zinsen nach oben im aktuellen Jahr am negativsten auf das Kernkapital (T1-Kapital) aus. Da die Fristeninkongruenz aber nicht bedeutend ist, liegen die Werte der Szenarien mit sinkenden kurzfristigen in Kombination mit steigenden langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) resp. mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) aktuell unterhalb der parallelen Zinsszenarien. Auch eine Bewegung vor allem der kurzen Zinsen (Anstieg und Reduktion) führt nicht zu bedeutenden Zinsrisiken.

Über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich hingegen sinkende Marktzinsen etwas negativer aus als steigende Marktzinsen. Dies ist vor allem auf den Floor von 0% bei den variablen Kundeneinlagen zurückzuführen. Die produktespezifischen Zinsen dieser Einlagen werden nicht in den negativen Bereich versetzt.

Folgen Sie uns bereits auf Social Media?



Bank BSU
Genossenschaft
Bankstrasse 21
8610 Uster
Telefon 044 777 0 777
info@bankbsu.ch
www.bankbsu.ch

Geschäftsstellen
Uster
Dübendorf
Volketswil